

Zu N. 200. 768

Frauenberg Scherer

Postgasse 6



Wien 5. Juni 1911

Sehr geehrtes Fräulein.

Ich danke sehr für Prof. Schreyer
 meine zwei Stunden langem
 Besuch zuhause.

Es würde mir sehr an Herrn
 Schreyer, geht mir über keine
 unheimliche Anrede.

Es wäre, wenn er mich, wenn
 zwei Jahre zu geringen Preis in
 möglich, unterstützen bei mir über,
 meine sehr dankbar mit der Hilfe.

einbringen, da die Änderung sehr
gut ist. Die nun notwendigen
Fäden müssen mindestens 4
Vorbildungs-Klassen der Kunst zu
verarbeiten ableiten geben.

Demnach bin ich sehr sehr
liebevoll, aus dem neugierig
wollen.

Die Fäden sind ein von Herrn
Gutmannes Tal von Talens
bin dabei aber in dem
Kommen, das ist
bin, wie in dem
Kauf. Hinzuzufügen
ist.

Zum Schluss ist es mir
über das



entgegen die mich zu verstehen.
Die müssen aber auch dasjenige
bei ihm entgegen und ihm
inbezug seiner Wünsche
fragen. Bei hundert Stunden
etc. etc.

Erinnere dich die in diesem
Stück nicht. Die müssen gleich
mit eigenen Ideen kommen.

Denken die den Gedanken
und machen die (1) ein größeres
Lehrprogramm.

Prof. Schrey hat mir einige
in Mente zu verbinden

gungige die wunderliche reum
Ist sehr bequie vollendet in die
aus und ein gut sein. Ist sehr beliebt
die beizunehmen wird die zu ein-
fügen.

folgendes werden die im Herbst
im Winter die Teil. Demnach
ist nicht mit dem sehr kleinen
auf der neuen fühlten ein

dem zu geben. Teilung geben die
jung. Es heißt die wichtige be-
enthalten. die heißt dem aber
einen zu allem.

Einige sind die bei der
und.

Jungfernen sein

Dr. mehren Hans Darwin